

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 165. Dienstag, den 12. Dezember 1820.

Börse in Leipzig,
 am 11. Dezember 1820.

C o u r s e

von
 Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pC.		
große	—	91
kleinere	—	91
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	107½	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	107½	—
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	105
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	105
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	106	—
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	106	—
von 200 u. 100 Thl.	106	—
Anleihe d. Cassenbillet-Commiss. à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	104
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	104
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	86
La. A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	90

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 pC.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	76½	—
von 200 u. 100 Thl.	76½	—
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 3000 Thl.	100 ⁵ / ₈	—
von 2000 u. 1000 Thl.	101 ¹ / ₄	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 C		
von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109 ³ / ₄
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109 ³ / ₄
Desgleichen von 1813		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	106 ¹ / ₄
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	106 ¹ / ₄

Börse in Leipzig, am 11. Dezember 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	139	—	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	
do. . . . 2 Mt.	—	—	—	—	do. . . . 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—	
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	108 $\frac{1}{8}$	—	
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	
Berlin in Ct. k. S.	105	—	—	105 $\frac{3}{4}$	Kaiserl. do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	
do. . . . 2 Mt.	—	—	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	11 $\frac{1}{2}$	—	
Bremen in Louisd'or k. S.	108 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	10 $\frac{1}{2}$	—	
do. . . . 2 Mt.	108	—	—	—	Species	$\frac{1}{4}$	—	—	
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{2}$	—	—	
do. . . . 2 Mt.	—	—	—	—	Verl. } Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—	—	
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Gold p. Mark fein colln.	—	211	—	
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13.10	—	
Hamburg in Banco . k. S.	145 $\frac{1}{4}$	—	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
do. . . . 2 Mt.	144 $\frac{3}{4}$	—	—	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	106	—	
London p. L. st. . . . 2 Mt.	6. 17 $\frac{3}{4}$	—	—	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	540	—	—	
do. . . . 3 Mt.	6. 17	—	—	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	71 $\frac{1}{2}$	—	—	
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	79 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	68 $\frac{3}{4}$	—	—	
do. . . . 2 Mt.	79	—	—	—	Excl. Zins. } schein à 4 $\frac{9}{10}$ in pr. Ct.	—	—	—	
do. . . . 3 Mt.	78 $\frac{3}{4}$	—	—	—					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101	—	—	—					

Theaterkritik.

Freitag, den 8. Dezember, die beiden Billets, Lustspiel in 1 Aufzuge nach Florian von Anton Wall, dann: Liebe und Großmuth; ein Familiengemälde (?) aus dem sechzehnten Jahrhundert in 3 Aufzügen von K. L. Methusalem Müller.

So alt das erste Stück auch ist, wird es doch noch immer gern gesehen, und wer lacht nicht gern einmal über eine Karrikatur wie der Barbier Schnaps, besonders wenn er so ergötzlich dargestellt wird, als es von Herrn Koch geschah. Schade, daß man die Kräfte unseres Theaters so selten im Lustspiele angewendet sieht. Wir glauben, es könnte darin bei uns recht viel ge-

leistet und dadurch dem Publikum mancher Genuss mehr bereitet werden, der sich nicht immer in zuweilen nur bloß nebelnden und schwebelnden dramatischen Gebilden findet. Uebrigens braucht, wenn Eins geschieht, das Andere darum nicht gelassen zu werden. Um Thalien ihr Recht zu geben, ist es nicht nöthig, Responnen zu verkürzen, und bei allem Erhabenen und Erheiternden findet dann auch noch der zum lauten Gelächter reizende Komus seinen Platz.

Die Aufführung der beiden Billets war durchaus lobenswerth; daß Bürger sich aber einmal erlaubte zu sagen: „so muß ich denn allein auf der Erde herumtrampeln“, war es nicht. Wenn im Lustspiel und der Pöffe

dem Schauspieler wohl mitunter ein Zusatz erlaubt ist, so muß dieser Zusatz doch nicht den guten Geschmack beleidigen, sonst verfehlt er seines Zweckes völlig und verdient Tadel.

Das zweite Stück wollte trotz seiner Lokalbeziehung und trotz dem, daß es von mehreren der besten Künstler unserer Bühne durchaus mit sichtbarem Fleiß und Anstrengung gegeben wurde, keineswegs gefallen. Vorzüglich Schuld hieran war wohl die in mehreren aufgestellten Charakteren, (namentlich des Leipziger Kommandanten Dieckau*), und der Gertrud) schroff hervorherrschende unerfreuliche und trotz aller beschönigenden Redanstalt hervorleuchtende Inconsequenz, so wie des Verfassers sichtbarer Mangel an Kenntniß dessen, was die Scenirung betrifft. Auch scheint er sich manchmal in Verlegenheit befunden zu haben, wie die auf der Scene befindlichen Personen wieder weg zu bringen sind. (B. B. im 3. Akte, die Scene zwischen Armgard und Gertrud; wo der Vorwand, unter welchem sie abgehen, doch zu sichtbar zeigt, der Verfasser wollte sie endlich

*) Nach Dolz Versuch einer Geschichte von Leipzig, hieß der zu jener Zeit, wo Herrn Müllers Drama spielte, hier Kommandirende, von Wallwig, nicht Dieckau.

fort haben, um Raum für Andere zu gewinnen.) Daß Georg, von dem Dolche der Mörder getroffen, erst todt, dann schwer verwundet, gleich darauf wieder, vermöge der allgewaltigen Jugendkraft, als genesend verkündet wird, letzteres, nur damit er noch einmal in der Schlussscene des Ganzen auftreten kann, ist ein Mißgriff der, um so mehr, da er in der Schlussscene liegt, den Totaleindruck vernichtet und umkehrt. Außer diesem möchte dieß Stück (das der Verfasser, wir wissen eigentlich nicht warum? ein Familiengemälde nennt; denn von einer besonderen Familienschilderung und Verhältniß kommt nichts darin vor, im Gegentheil beruht es fast ganz auf allgemeinen und Lokalbeziehungen) gleichgültig vorübergegangen seyn; jezt mißfiel es. Die Aufführung, wir müssen es wiederholen, war sehr brav in allen Theilen, (ein paar Gedächtnißfehler, die sich gleich in der Introductionsscene der Maler Kaufher zu Schulden kommen ließ, abgerechnet) und reihte sich in dieser Hinsicht würdig an die ein paar Tage vorher statt gefundene der Operette Fanphon an, wo vorzüglich das bereitwillige Mitwirken der Madame Miedke und der Herren Thieme und Reineke erfreulich war und Dank verdient. Friedrich Gleich.

Theateranzeige. Heute, den 12ten: Sappho. Herr Schmidt, Mitglied der Walterschen Gesellschaft, Phaon als Gast.

Die königl. sächsische Porzellanniederlage bei Sellier und Comp.

hat sich in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorzüglich mit solchen Geschirren reichlich versorgt, die man wegen ihres mannigfachen Nutzens, ihrer geschmackvollen Formen und Verzierungen und der dabei doch sehr mäßigen Preise recht schicklich zu Geschenken anwenden kann. Sie empfiehlt sich daher zu einem zahlreichen geneigten Zuspruch.

Feinster Schweizer Lebkuchen
von vorzüglich delikatem Geschmack ist zu billigen Preisen frisch angekommen bei
F. W. Tecklenburg in Leipzig.

Wohlfeile Umschlage-Tücher.

Wir erhielten so eben außer unsern gewöhnlichen feinen französischen Shawls und Umschlage-Tüchern in bourre de Soie und Wolle, auch eine bedeutende Parthie Umschlage-Tücher, mittler Güte in Commission, die wir sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Stücken zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Jurany und Comp., Hainstraße Nr. 196.

Anzeige. Westphälischer Senf in kleinen Löffchen ist wieder frisch angekommen bei Carl Andreas Schrader, Reichstraße Nr. 589.

Verkauf. Eine kleine Partie Mahagony-Fourniere ist, um damit aufzuräumen, zu billigem Preis zu verkaufen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1180, eine Treppe.

Empfehlung. Wir empfehlen uns zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem schön assortirten Lager neuer Pariser, Wiener und anderer Kunst- und Luxuswaaren, die sich vorzüglich zu Geschenken sowohl für Herren als auch für Frauen eignen. Da diese Gegenstände mit dem Zwecke, angenehm zu überraschen, zugleich den irgend einer nützlichen Brauchbarkeit verbinden, so schmeicheln wir uns um so mehr eines zahlreichen Zuspruchs, je mehr wir es uns zum Vergnügen machen, allen geehrten Besuchen in unserm, vom 15. d. M. an, jeden Abend ganz erleuchteten Gewölbe, möglichst zu genügen.

Sellier und Comp.

Reisegesellschafter gesuchr. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, und Ende dieser Woche nach Hamburg reisen will, sucht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 11. Dezember.

<p>Grimma'sches Thor. U. Vormittag.</p> <p style="padding-left: 20px;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Rouffet, v. Lübeck, im H. de Bav. 9 Die Hamburger r. Post 8</p> <p style="padding-left: 20px;">Vormittag.</p> <p>Die Baugen-Zittauer f. Post 6 Nachmittag.</p> <p>Die Dresdner r. Post 7 Eine Estafette von Krensch 2</p> <p>Die Dresdner Postkutschen 9 Kanstädter Thor. U.</p> <p style="padding-left: 20px;">Nachmittag.</p> <p>Die Breslauer r. Post 1 Gestern Abend.</p> <p>Die Frankfurter f. Post 1 Die Jena'sche f. Post 10</p> <p style="padding-left: 20px;">Vormittag.</p> <p>Halle'sches Thor. U. Die Frankfurter r. Post 9</p> <p style="padding-left: 20px;">Gestern Abend.</p> <p>Die Braunschweiger f. Post 12 Hospitalthor. U.</p> <p>Hr. Kfm. Rabisch, von Köthen, im Strauß 12 Gestern Abend.</p> <p style="padding-left: 20px;">Die Nürnberger r. Post 5</p> <p style="padding-left: 20px;">Die Freiburger f. Post 12</p>	
---	--

Thorschluß um 5 Uhr.